

Inhalt

<i>Danksagung</i>	8
I Einleitung	9
Spiel/Spekulation	
II Spiel und Spekulation: Unterhaltsame Kontingenz?	37
I Geldspiel und Spekulation als Theorieproblem: Die Provokation der Kontingenz	45
2 Zur Vorgeschichte der Unterscheidung Spiel/Spekulation: Spieleepidemien in England und den USA – oder: Der Reiz der Kontingenz	53
3 Spiel und Spekulation in der Kritik: Kontingenz als Bedrohung	61
III Normalisierung ›wilder Kontingenz‹: Die Stabilisierung der Spiel/Spekulations-Unterscheidung	73
I Die Funktionalisierung der Spekulation	74
1.1 Das Produkt der Spekulation (Sachdimension)	76
1.2 Die Spekulation als »eye of the business« (Zeitdimension)	79
1.3 Die Spekulation als Schmiermittel des Marktes (Sozialdimension)	85
2 Exklusions- und Inklusionsstrategien	89
2.1 Exklusion der ›Suckers‹?	89
2.2 Inklusion: Die Qualität des Publikums und die Disziplinierung der Spekulanten	95
3 Fiktive Ökonomie	107
4 Der Angriff auf die spekulative Fiktionalität von Außen: Rechtliche Kämpfe gegen die fiktive Ökonomie	116
5 Der Angriff auf die spekulative Fiktionalität von Innen: Die Fiktion der Fiktion – Bucketshops	120
6 Die Spekulation als Spiel: Vergnügen und Disziplinierung	129
 <i>Exkurs: Die ökonomische Logik des »something for nothing« (Leon von Petrazycki)</i>	 132

Massen

Vorbemerkung	149
iv Charles Mackay: Das Spektakel der Gleichheit	154
I Mackays Semantik der Masse	156
1.1 Die Fiktionalität der kollektiven Fixierung (Sachdimension)	158
1.2 Das wahnsinnige, klassenlose ›Kollektiv‹ (Sozialdimension der Masse)	162
1.3 Plötzlichkeit und Gleichzeitigkeit (Zeitdimension) ..	167
2 Das Fest der regellosen Inklusion	170
v <i>Speculative Vistas</i> : Masse und Spekulation in den USA des 19. Jahrhunderts	173
1 Die politische Massensemantik: Masse und Demokratie ..	174
2 Die USA als Nation der Spekulation	179
3 Die Artikulation von Masse und Spekulation: Die Figur des Migranten und die Liebe zum Unbekannten	183
4 Der ›suggestive Markt‹: Masse und Spekulation in der frühen amerikanischen Massenpsychologie	191
4.1 Die Normalisierung der Masse in Boris Sidis' <i>Psychologie der Suggestion</i>	192
4.2 Suggestion und Spekulation	199
4.3 Gerüchtekommunikation	201
4.4 Suggestion und Imitation: Die Gefahr von »derivative judgements«	207
4.5 Suggestion als Affekt- und Panikkommunikation	212
5 Suggestion und Finanzmärkte: Die Artikulation von Publikum und Masse	223
vi Allein gegen die Masse: Die Kommunikationstechniken der Contrarier	229
1 Die halbierte Massenpsychologie der Contrarier	231
1.1 Der Markt als Masse bei den Contrariern	233
1.2 Der Contrarier als Beobachter	237
1.3 Die Reartikulation der Führer-Figur	239
2 Die Selbstdisziplinierung des Spekulanten: »Self-Mastery«	244
2.1 Spekulation und Affektkontrolle	245
2.2 Techniken der Isolierung	250

<i>Exkurs:</i> Das Begehren nach Nähe und die Anziehungskraft der Wall Street	253
2.3 Techniken der Selbstbeobachtung: Selbstkritik als Identifikationsmodus	257
3 Die Flexibilisierung spekulativer Identität	261
VII Die Erotik des Marktes: Das Geschlecht der Spekulation	265
1 Weibliche Allegorien: Cynthia Speculation und Lady Credit	268
2 Die unmögliche SpekulantIn – oder: Warum Frauen nicht spekulieren können	274
3 Phänomenologie des Unmöglichen: Woodhull, Claflin & Co.	279
<i>Exkurs:</i> Das Geschlecht der ›Marktmasse‹	288
4 Der Markt als Chance	291
Medien	
VIII Der Takt der Börse	305
1 Verbreitungsmedien und Medialität	310
2 Der Ticker als telegraphischer Drucker	315
3 Inklusion und Zugänglichkeit: Die Generalisierung von Inklusion	321
4 Inklusion und Medialität: Die Sichtbarkeit des Tickers ...	328
5 Das Verhältnis von Zugänglichkeit und Medialität	339
6 Die Disziplinierung des Tickerlesers	342
7 Das ›passionate attachment‹ des Tickerbandlesers	355
8 Die Selbstauslöschung des Tickersubjekts	358
Epilog	363
Literatur	368
Namenregister	391
Sachregister	397